

für Untersuchungen und Analysen darüber, wie die Grundorganisationen in der Agitations- und Propagandaarbeit die Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus führen.

Um die Wirksamkeit der Bildungs- und Erziehungsarbeit an den Parteischulen des Kreises weiter zu erhöhen, erachtet es das Sekretariat der Kreisleitung als erforderlich, die Lehrgangsteilnehmer die marxistisch-leninistischen Grundkenntnisse in noch engerer Verbindung mit den in der Kreisparteiorganisation und den Grundorganisationen zu lösenden Aufgaben zu lehren. Das erfordert, in den Unterrichtsveranstaltungen die besten Führungserfahrungen zu verallgemeinern und die Genossen noch gezielter mit den Kampfprogrammen der fortgeschrittensten Grundorganisationen und mit vorbildlichen Wettbewerbsinitiativen vertraut zu machen. In diesem Zusammenhang wird es ein Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit sein, Erfahrungen bei der Führung bewährter Wettbewerbsinitiativen, wie zum Beispiel der Schwedter Initiative „Weniger produzieren mehr“ oder der Initiative „Klarer Standpunkt - hohe Leistung“, zu vermitteln. Dazu wird angestrebt, daß die Teilnehmer an der Kreis- und den Betriebschulen auf vielfältige Art und Weise in den Unterricht einbringen, wie sie selbst auf die praktische Anwendung dieser Initiativen Einfluß nehmen. Auch ist es notwendig, die Parteierziehung in den Seminaren noch wirksamer zu gestalten. Sie ist darauf zu richten, die ideologischen Positionen und parteilichen Standpunkte bei den Genossen zur allseitigen Realisierung der Parteibeschlüsse weiter auszuprägen.

Das verlangt, Schlußfolgerungen für die Unterrichtsgestaltung zu ziehen. So ist das Sekretariat der Kreisleitung vor die Aufgabe gestellt, die Lektoren und Seminarleiter noch besser zur praxisnahen und überzeugenden Vermittlung der Theorie und Politik der Partei sowie zur problemhafteren Gestaltung des Unterrichts zu befähigen. Das erfordert

zum Beispiel, sie über die Ergebnisse bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei im Kreis, über bewährte Formen und Methoden des innerparteilichen Lebens in den Grundorganisationen sowie über Stimmungen und Meinungen zu informieren. Regelmäßig treten dazu Sekretariatsmitglieder vor der Schulleitung und dem Lehrerkollektiv auf.

Erfahrungsaustausch mehr Raum geben

Im Lehrplan für das Studienjahr 1984/85 ist auch vorgesehen, dem Erfahrungsaustausch mit Parteisekretären zu praktischen Fragen der Parteiarbeit noch mehr Raum zu geben. Themen dabei sind zum Beispiel: „Wie ist mit dem Kampfprogramm zu arbeiten?“ oder „Wie ist die politische Massenarbeit zu führen?“.

Bei der Erhöhung der Wirksamkeit der Bildungs- und Erziehungsarbeit beachtet das Sekretariat die veränderte Zusammensetzung der Lehrgänge. Im bevorstehenden Studienjahr setzt sich die Verjüngung der Seminare, über 45 Prozent der Lehrgangsteilnehmer sind nicht älter als 25 Jahre, weiter fort. Es werden auch immer mehr Genossen delegiert, die erst seit kurzer Zeit bzw. die noch keine Parteifunktionen ausüben.

Das hat Konsequenzen für die Führungstätigkeit des Sekretariats. So ist es notwendig, die pädagogisch-methodischen Fähigkeiten der Seminarlehrer weiter auszuprägen. Für sie gilt es beispielsweise zu beachten, daß die Lehrgangsteilnehmer bereits mit marxistisch-leninistischen Kenntnissen in die Kreisschule kommen, an denen sie im Unterricht anknüpfen können und müssen. Genauso macht es sich erforderlich, das Studium der besten Erfahrungen der Parteiarbeit verstärkt unmittelbar in den Grundorganisationen durchzuführen.

Maria Meinel

Sekretär der Kreisleitung Fürstenwalde der SED

Informationen

Persönlich ein Dankeschön überbringen

(NW) Zu den Aktivitäten, die die Kreisleitung Oranienburg der SED im Plan der politischen Massenarbeit in Vorbereitung auf den 35. Jahrestag der DDR beschlossen hat, gehören unter anderem Aussprachen mit den 1594 kinderreichen Familien des Kreises, differenzierte Gespräche mit ausgewählten Personen, die Aktion Klingelzug „Dank den Paten für die Taten“ der FDJ und der Pionierorganisation sowie Kollegengespräche. Wurden im Kreis Oranienburg Kollegengespräche bisher mit ausgewähl-

ten Werktätigen geführt, sollen jetzt - in Vorbereitung auf das Republikjubiläum - alle Werktätigen einbezogen werden.

Den Auftakt dazu gaben Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung der SED im Oranienburger Kaltwalzwerk. In persönlichen Gesprächen sagten sie einzelnen Walzwerkern herzlichen Dank für ihre Arbeit. Vieles wurde im sich anschließenden vertrauensvollen Gedankenaustausch erörtert; das, worauf der einzelne Kollege besonders stolz ist; das, was er sich persön-

lich vorgenommen hat, im sozialistischen Wettbewerb zum 35. Jahrestag und ganz privat; und das, was ihn bewegt, in der großen Politik und im Alltag.

Nach dem Beispiel der Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung organisieren alle Grundorganisationen in den Betrieben, daß die Mitglieder der Leitungen der Partei, leitende Genossen der Massenorganisationen, der Betriebsdirektoren, die Fachdirektoren, Bereichsleiter und andere staatliche Leiter den Werktätigen den Dank für ihren Anteil an der Erfüllung und Überbietung der Pläne persönlich überbringen.